

Aus der Geschichte und wirtschaftlichen Entwicklung

Der Name Dornbirns scheint erstmals in einer St. Galler Urkunde als Torrinpuiiron (Anwesen des Torro) auf. Das Grundwort puiiron kommt auch in anderen Ortsnamen, wie z. B. Meckenbeuren oder Kaufbeuren, vor.

- 957 Die Brüder Engilbret und Huprecht übergeben dem Benediktinerkloster St. Gallen ihren gesamten Besitz, über den sie in der *villa* (dem Dorf) Thornbiura verfügten.
- Weltlicher Herrscher über das Gebiet ist von ca. 800 bis 1160 n. Chr. zuerst das Grafengeschlecht der Udalrichinger (Ulriche) mit Sitz in Bregenz. Danach folgen ab 1160 bis 1380 die Grafen von Montfort-Feldkirch.
- 1318 Die Ritter von Ems, sie werden erst 1560 in den Grafenstand erhoben, erwerben als ersten Emser Besitz auf Dornbirner Boden das Anwesen der Edlen von Sigberg in Mühlebach.
- 1351 Die ersten Walser siedeln in Ebnit.
- 1380 Dornbirn wird habsburgisch und damit österreichisch. Herzog Leopold III von Habsburg verspricht die Unteilbarkeit und Unverkäuflichkeit der Herrschaft. Einige Teile Dornbirns sind zu diesem Zeitpunkt mit ihren Bewohnern unfrei, da sie im Besitz der Klöster St. Gallen, Weingarten, Hofen, Mehrerau und kleiner Adelsgeschlechter (Edlen von Schwarzach, Torrenbüren, Sieberg) sind.
- 1391 Urkundliche Erwähnung als Veste Dorrenburren.
- 1405-1408 In den Appenzellerkriegen kämpfen die Dornbirner auf Seiten der Schweizer gegen den Adel.
- 1628/29 Die Pest sucht Dornbirn heim. 820 Einwohner, das sind mehr als ein Drittel der Bevölkerung, fallen der Krankheit zum Opfer. In der Folge lassen sich viele Bregenzerwälder in Dornbirn nieder.
- 1647 Am Ende des Dreißigjährigen Krieges wird Bregenz von den Schweden erobert und Dornbirn besetzt.
- 1655 Die Bauern verhindern unter Berufung auf das Versprechen von 1380 durch Zahlung von 4000 Gulden den Verkauf Dornbirns durch Erzherzog Ferdinand Karl an die Emser Grafen. Dornbirn erhält das heutige Wappen, das einen grünen Birnbaum auf dem österreichischen Bindenschild zeigt.
- 1771 „Loskauf von Ems“. Den freien Dornbirnern gelingt es, die unfreien Ortsteile mit allen Leibeigenen den Emser Grafen abzukaufen. Für die Ablöse brachten sie in zwei Raten insgesamt 45.250 Gulden (ca. 5,5 Millionen Euro nach heutigem Wert) auf und verschuldeten sich in Graubünden mit 10.000 Gulden. Dornbirn zählte damals 4.037 Einwohner.

Von Historikern wird heute der Loskauf von Ems als wichtiger Wendepunkt in der Entwicklung Dornbirns betrachtet, da er die Industrialisierung im folgenden Jahrhundert bewirken sollte.

- 1773 gründen Adam Ulmer, Dominikus Rüt, Josef Winder und Josef Anton Herrburger eigene Textilfirmen. Sie arbeiten vorwiegend mit Schweizer Handelshäusern zusammen.
- 1789 brechen in Dornbirn schwere Unruhen gegen die kirchlichen Reformen des Kaisers Josef II. aus. Die vorwiegend katholischen Bürger Dornbirns sehen sich in der Ausübung ihrer gewohnten religiösen Bräuche bedroht und werden daher gewalttätig. Ihr Anführer, der Hatler Löwenwirt Franz Josef Ulmer, wird 1791 festgenommen und in Innsbruck inhaftiert, wo er kurz darauf verstirbt.
- 1793 erhält die Gemeinde Dornbirn das Recht auf einen Wochenmarkt und wird damit Marktgemeinde. Schon zu diesem Zeitpunkt hat Dornbirn mehr Einwohner als die Städte Bregenz, Feldkirch und Bludenz zusammen.
- 1795 kommt es zur Gründung der Textilfirma Herrburger und Rhomberg,
- 1805-1814 gehört Dornbirn als Folge des Friedens von Pressburg, der den 3. Koalitionskrieg beendet, zum Kurfürstentum Bayern.
- 1813 errichtet die Textilfirma Herrburger und Rhomberg in der Parzelle Juchen (rechte Achseite) eine mechanische Flachs-, später Baumwollspinnerei.
- 1814 wird bei der Firma Ulmer die erste chemische Bleiche eingesetzt.
- 1832 nimmt die Firma Franz Martin Rhomberg den Färbereibetrieb auf.
- 1836 gründet Franz Martin Hämmerle einen Betrieb zur Erzeugung von Baumwolltüchern.
- 1842 Der Frondienstes für Gemeindezwecke wird abgeschafft.
- 1846 erfolgt die Gründung der Textilveredlungsfirma J. M. Fussenegger.
- 1881 setzt Kaiser Franz Josef I. anlässlich eines Besuches der Spinnerei Gütle von F. M. Hämmerle das erste Telefon in Österreich in Betrieb.
- 1900 Vom 1. August bis 9. Oktober dokumentiert eine große Handwerksausstellung den wirtschaftlichen Aufschwung der Marktgemeinde.
- 1901 Unter Bürgermeister Dr. Johann Georg Waibel wird das 14.000 Einwohner zählende Dornbirn am 21. November durch Kaiser Franz Josef I. zur Stadt erhoben.
- 1902 wird die Elektrische Bahn Dornbirn - Lustenau (EBDL), eine Straßenbahn zwischen den beiden Gemeinden, eingeweiht. 1938 wird der Tramverkehr eingestellt und durch einen Autobus ersetzt.

- 1932 Das bis dahin eigenständige Walserdorf Ebnit wird eingemeindet. Bereits im Jahr 1927 wurde die Verbindungsstraße von Dornbirn nach Ebnit fertiggestellt.
- 1938 Mit dem Anschluss ans Dritte Reich wird Dornbirn Sitz der Kreisleitung.
- 1949 In den Schulen des Bezirkes Markt wird die erste Export- und Musterschau, heute Dornbirner Messe, veranstaltet.
- 1969 Mit 10. Jänner ist Dornbirn Sitz der Bezirkshauptmannschaft des vom Bezirk Feldkirch abgetrennten politischen Bezirkes Dornbirn, der das Gebiet der Städte Dornbirn und Hohenems, sowie jenes der Marktgemeinde Lustenau umfasst.
- 1975 übersiedelt die Dornbirner Messe in das neue Messegelände bei der Autobahnauffahrt Dornbirn-Süd.
- 1986 Am 8. September erreicht Dornbirn die Zahl von 40.000 Einwohnern.
- 1991 Dornbirn nimmt als erste Gemeinde Vorarlbergs den Stadtbus in Betrieb.
- 1994 Im Gebäude der Alten Textilschule an der Dornbirnerache wird Österreichs erste Fachhochschule eröffnet.
- 1994 Rohrbach und Schoren werden eigenständige Bezirke. Eröffnung der 1. Fachhochschule Österreichs.
- 2012 In Dornbirn leben mehr als 46.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

